



Vom Arbeitslosenzentrum zum Beratungszentrum mit dem Schwerpunkt Armut, Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung

Die agab ist ein eingetragener Verein und wurde im Jahre 1976 als sozialpolitische Initiative für von Armut und Arbeitslosigkeit betroffene Menschen gegründet.

Unser Leitbild:

Wir wünschen uns eine Gesellschaft, die Solidarität ermöglicht und nicht ausschließlich an Konkurrenz, Leistung und Wachstum ausgerichtet ist. Dazu gehören Bleiberecht für Menschen, die hier leben wollen und gleiche soziale Rechte für alle.

Deshalb treten wir für existenzsichernde Arbeit und eine gerechtere Verteilung von Arbeit und gesellschaftlichem Reichtum ein.

Unser konkretes Anliegen ist die Verbesserung der Lebenssituation von Erwerbslosen, von Erwerbslosigkeit Bedrohten, prekär Beschäftigten und Menschen in schwierigen Lebenslagen oder Umbruchsituationen. Wir treten ein für die gesellschaftliche Teilhabe und Integration dieses Personenkreises. Das Ziel muss sein, eine menschenwürdige Existenzsicherung auch ohne Arbeit zu ermöglichen.

Unsere Beratungsgrundsätze:

Die Beratung ist professionell, unabhängig und parteilich. Die Vertraulichkeit wird gewahrt und die Beratung ist für die Ratsuchenden kostenfrei.

Umsetzung unserer Ziele und Grundsätze:

In unserer Arbeit tragen wir unseren Grundsätzen und Zielen Rechnung, indem wir auf individueller Ebene

- Beratung zu den Sozialleistungen und angrenzenden Bereichen anbieten
- über Rechte und Pflichten aufklären
- bei der Suche nach neuen realistischen Berufs- und Lebensperspektiven unterstützen
- Selbsthilfepotentiale und Handlungskompetenzen fördern
- in Konflikten zwischen ratsuchenden Bürgern und staatlichen Stellen vermitteln
- eine Lotsenfunktion im sozialen Hilfesystem wahrnehmen

Auf sozialpolitischer Ebene wollen wir Mängel im Hilfesystem aufdecken und versuchen Fehlentwicklungen zu verhindern, indem wir auf Verwaltungshandeln und politische Entscheidungen einwirken und eine Lobbyfunktion wahrnehmen.

1.1.2013 - 31.07.2014

	absolut	Anteil	Migration	Anteil
gesamt	5.715		2.562	44,8%
weiblich	3.656	64,0%	1.532	59,8%
männlich	2.059	36,0%	1.030	40,2%

Der Anteil der weiblichen Ratsuchenden liegt bei 64%; der Anteil der Männer bei 36%.

Der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund liegt bei 44,8%; davon sind 59,8% weiblich und 40,2% männlich.

Der Anteil der Männer mit Migrationshintergrund liegt bei 50% aller ratsuchenden Männer.

Bei den Frauen haben dagegen "nur" 41,9% einen Migrationshintergrund.

	absolut	Anteil	Anteile		Anteile	
			weibl.	männl.		
Erwerbstätige	1.568	27,4%	1.067	29,2%	507	24,6%
ALG I	362	6,3%	206	5,6%	156	7,6%
ALG II	2.869	50,2%	1.851	50,6%	1.019	49,5%
Auszubildende	83	1,5%	52	1,4%	31	1,5%
Schüler	45	0,8%	26	0,7%	19	0,9%
Studenten	91	1,6%	58	1,6%	32	1,6%
nicht gem.	82	1,4%	43	1,2%	39	1,9%
Sonstige	608	10,6%	353	9,7%	256	12,4%
Summen	5.708	99,9%	3.656	100,0%	2.059	100,0%

Ø Alter

42,9

	absolut	Anteil	Anteile		Anteile	
			weibl.	männl.		
Geringverdiener	330	5,8%	216	5,9%	114	5,5%
Existenzgründer	66	1,2%	43	1,2%	23	1,1%